

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Mysterium magnum oder Erklärung über das Erste Buch  
Mosis**

**Böhme, Jakob**

**Amsterdam [u.a.], 1678**

Das VIII. Capittel

[urn:nbn:de:bsz:31-160304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160304)

1. **G**estirne anders nichts / als ausgehauchte Kräfte aus der innern feurischen finstern und Liecht-welt / aus dem großen Gemüthe Göttlicher Offenbahrung / und ist nur ein geformet Model / darinnen sich das grosse Gemüthe Göttlicher Offenbahrung in einer Zeit schauet / und mit Ihme selber spielt.

Das VIII. Capittel.

Von Erschöpfung der Engeln und ihrem Regiment.

**D**ie Erschöpfung der Engel hat ein Anfang: aber die Kräfte daraus sie sind erschaffen worden / haben keinen Anfang jemahls gehabt / sondern sind mitte in der Gebuhet des ewigen Anfangs: Nicht daß sie die heilige Dreysaltigkeit / oder in derselben / sind / sondern sie sind aus dem geoffenbarten Worte / aus der ewigen finstern feurischen und Liechts-Natur / von der Begierde Göttlicher Offenbahrung gefasset / und in Creaturliche Bilder eingeführet worden.

2. **G**ott / der ein Geist ist / hat sich durch und aus seiner Offenbahrung in unterschiedliche Geister eingeführet / welche sind die Stimmen seiner ewigen gebührenden Harmoney / in seinem geoffenbarten Worte seiner grossen Freuden-reich / sie sind Gottes Instrumente / in welchem der Geist Gottes in seiner freuden-reich spielt / sie sind Feuer und Liecht-Flammen: aber in einem lebendigen verständigen Regiment.

3. **D**enn die Kräfte der Gottheit sind in ihnen gleich / wie auch im Menschen / wie Joh. 1. saget: Das Leben der Menschen war im Worte: also ist auch das Leben der Engeln im Worte von Ewigkeit gewesen: denn Matth. 22 v. 30. stehet: In der Auferstehung sind sie gleich Engeln Gottes / versterben die Menschen.

4. **U**nd wie wir mit der Göttlichen Offenbahrung die E. Natur / Hauptgestalten verstehen: also sind auch Fürsten-Engel mit vielen Legionen zu verstehen / sonderlich aber mit dreyen Hierarchien, nach Eig-

der heiligen Dreyfaltigkeit / und nach den 3. Principien, wie das alles unlaugbar ist.

5. Als 1. eine Hierarchia wird verstanden nach der finstern Welt mit dem Königreich Lucifers, welcher sich selber darein verteuft hat; und die andere wird verstanden mit der liechtfeyerlichen Liebe - welt; und die 3. mit dem Mysterio der euffern Welt / darmit sich die innere hat offenbahret.

6. Jede Hierarchia hat ihr Fürstlich Regiment und Ordnung: Als die in der finstern Welt in Gottes Grimme / und die in der heiligen Welt in Gottes Liebe; und die in der euffern Welt in Gottes grossen Wundern nach Liebe und Zorn.

7. Die in der finstern Welt tragen den Nahmen (oder die Nahmen) des grossen Zorns Gottes nach den Eigenschaften der ewigen Natur im Grimme; und die im Liechse tragen die Nahmen des heiligen Gottes / als der Göttlichen Kräfte / und die in der Schöpfung der Wunder der euffern Welt / tragen die Nahmen der oeffenbarten Kräfte der euffern Welt / als der Planeten / und 4. Elementen.

8. Die in der finstern Welt herrschen in der Natur des geoffenbarten Grimmes / als in den Eigenschaften Gottes Zorns / und haben ihre Fürstliche Regimenter darinnen: Und die in der heiligen Welt regieren in den Kräfte der triumphirenden Welt / als in der grossen heiligen Freudenreich / in den Wundern der heiligen Weisheit; und die in der Euffern Welt herrschen über die Kräfte der Sternen und 4. Elementen / und haben auch ihr Fürstlich Regiment über die Welt; und ihre Königreiche und Fürstenthümer / zum Schutz des Verderbers im Grimme.

9. Jedes Land hat seinen Fürstlichen Schutz-Engel / mit seinen Legionen: Auch so sind Engel über die Elemente: übers Feuer und über die Luft / auch übers Meer und die Erden / und sind allzumahl nur dienstbahre Engel des grossen Gottes / ausgesandt zum dienste bereit: die Seligkeit ererben sollen / wie geschrieben stehet: Der Engel des Herrn läget sich umb die her / so ihn fürchten /

Tausend Meylen führe/ und wolte in Himmel einfahren/ daß Er denselben sehen wolte / so wehre er doch nur in der Hölle/ und sehe ihn nicht. Also sehen auch die Engel die Finsterniß nicht / denn ihr sehen ist eytel Liecht Göttlicher Krafft; und der Teuffel sehen ist eytel Finsterniß Gottes Jorns/ also ist es auch mit den Heyligen/ und denn hinweg der mit den Gottlosen Menschen im gleichen zu verstehen. Darum da wir in Adam das Göttliche sehen / da Adam aus Göttlicher Krafft sahe / verlohren hatten / so sprach Christus: Ihr müsset von neuen gebohren werden/ anders könnt ihr das Reich Gottes nicht sehen.

29. Die Englische Schöpfung ist uns vom Gefft-feuer zu verstehen / da sich der Wille des Ungrundes in Grund einführet / und mit der Feuer Geturt das ewige sprechende Wort oder Leben offenbaret/ als mit dem ersten Principio, da das Geistliche Regiment durch die Feuer-gebuhr offenbar wird. In diesem Geistlichen Feuer uhrstehenden alle Engel/ als aus den Gestalten zum Feuer-quall: Denn aus dem Feuer mag nichts geschaffen werden / denn es ist kein Wesen: aber in den Eigenschaften zum Feuer mag eine Creatur in der Verwerde/ als im Verbo fiat ergriffen/ und in eine Creaturliche Form und Eigenschaft eingeführet werden.

30. Darum sind der Engel viel und mancherley / auch in vielen unterschiedenen Amptern / und wie 3. Gestälte zum Feuer-qual sind / also sind auch 3. Hierarchien, und darinnen ihre Fürstliche Regimente/ und auch 3. Welte in einander als eine / welche 3. Principia oder Anfänge machen; denn eine jede Eigenschaft der ewigen Natur hat ihre gradus: Denn in Feuerlich gehen sie aus einander / und aus denselben gradibus ist der Unterschied der Geister erschaffen worden.

31. Und ist uns mit der Schöpfung der Engel und aller anderer Geister anders nichts zu verstehen / als daß sich der ungründliche Gott in seinen geoffenbarten Eigenschaften / hat aus den Eigenschaften in lebendige Creaturen eingeführet / mit welchem er die Gradus besetzt / und in den Eigenschaften damit spielet / sie sind seine Seyten in dem allwesenden sprechenden Worte / und sind allesamt in

die grosse Harmoney seines ewig-sprechenden Worte gerichtet. Also daß in allen gradibus und Eigenschaften die Stimme des unerforschlichen Wortes offenbar und erkant werde / sie sind alle ins Lob Gottes erschaffen.

32. Denn alles was lebet: das lebet in dem Sprechenden Worte: Die Engel in dem ewigen Sprechen / und der Zeit-geister in dem wiederaussprechen aus der Zeitformungen / aus dem Halle der Zeit; und die Engel aus dem Halle der Ewigkeit / als aus der Stimme des geoffenbahrten Wortes Gottes.

33. Darum tragen sie die Nahmen der unterschiedlichen graduum in der geoffenbarten Stimme Gottes / und ist ein Gradus je heiliger in der Krafft als der ander: Darum sind auch die Engel in ihren Choren in der Krafft der Göttlichen Macht unterschieden / und hat einer viel ein heiliger Ampt zu verrichten als der ander: Wie wir dessen ein Exempel an den Priestern des alten Testaments haben in ihren Ordnungen / welches auff eine Englistche Art geachtet ward.

34. Ob wol Irdisch: so war doch eben ein solch Englistcher Verstand darunter verborgen / welchen ihme Gott auff den zukünftigen Jesum in Menschliche Eigenschaft fürsetzte: und im Vorbilde also mit Israel spielte auff das zukünftige Ewige / welches der Jesus aus Jehova wiederbrachte / und in Menschliche Eigenschaft einführte / welches die Irdische Vernunft nicht begrieffen noch verstanden hat: aber nun mehr weil die Zeit-gehören ist / und der Anfang das Ende wieder funden hat / offenbar seyn soll zu einem Zeugniß aller Völker / deutet der Geist der Wunder.

## Das IX. Capittel.

### Vom Fall Lucifers mit seinen Legionen.

**D** uns die eigene Vernunft alhier möchte tadeln wollen und sagen: Wir sind nicht darbey gewesen als diß geschehen sey: so sagen wir alhier auff Magistliche Art nach Rechte der Ewigkeit / daß wir warhafftig sind darbey gewesen / und diß gesehen: Aber nicht Ich / der Ich der Ich bin /